

ANDREJ DANILOV

Die Anthropologie von Gregor von Nazianz Die Doppelnatur des Menschen und die Tugend durch Gnade

Zusammenfassung

Die Definition des Menschen bei Gregor von Nazianz ist identisch mit der von Philon von Alexandria: Der Mensch ist ein Wesen mit zwei Naturen. Der Mensch ist ein gottwerdendes Tier, welches hier geschaffen und an einen anderen Ort versetzt wird (ein anderer Engel). Gregor von Nazianz verwendet den mehrdeutigen Begriff „θεϊαν μοῖραν“ (göttliche Eigenschaft) aus der Philosophie Platons. Er greift nicht nur platonische, sondern auch peripatetische und stoische Elemente auf, ein Teil von ihnen wird von ihm neu interpretiert. Auf Grund der dualen Natur des Menschen kann die Menschwerdung Gottes erfolgen. In der theologischen Poesie von Gregor von Nazianz wird das Spiel des Logos mit der Welt reflektiert. Für Maximus Confessor sieht das Bild des spielenden Logos von Gregor von Nazianz theologisch fruchtbar aus. Die Anthropologie Gregors von Nazianz über die zwei Naturen im Menschen, die ihm die Möglichkeit der Gottähnlichung und Vergöttlichung eröffneten, bereite den Boden für die diphysitische Christologie von Papst Leo I. und dem Ökumenischen Konzil von Chalcedon vor: die ewige Hypostasis des Sohnes Gottes wird durch das Zusammenkommen zweier Naturen in Christus zu einer Person (persona-prosopon). Die Anthropologie Gregors von Nazianz gab den Auftrieb theologischer Vertiefung der orthodoxen Triadologie und Christologie.

Abstract

The definition of humanness by Gregory of Nazianzus is identical to that of Philo of Alexandria: a human being is a being with two natures. A human being is a God-becoming animal, who is created here and is moved to another place (another angel). Gregory of Nazianzus uses the polysemous term "θεϊαν μοῖραν", stemming from Plato's philosophy. He adopts not only Platonic, but also Peripatetic and Stoic elements, some parts of which he re-interprets. It is because of the human being's dual nature that the incarnation of God takes place. The notion of play is reflected in the theological poetry of Gregory of Nazianzus. Gregory's image of the playing Logos seems theologically fruitful for Maximus Confessor. The anthropology of Gregory of Nazianzus which proposes two natures in man, opened up the possibility of godlikeness and deification for him, and prepared the ground for the diphysitic Christology of Pope Leo I and the Ecumenical Council of Chalcedon: the eternal hypostasis of the Son of God becomes a person as a result of the convergence of two natures in Christ. The anthropology of Gregory of Nazianzus gave the impetus to a theological deepening of the orthodox Triadology and Christology.